

reß Vorrücken des Feindes, auf dieser Seite, würde uns in nicht geringe Verlegenheit gesetzt haben, weshalb auch das Lazareth zu Szereszow, so schnell als möglich nach Brzesc und Bialystok versetzt worden war.

Seit dem 17ten September zeigte sich mehr Beweglichkeit unter den russischen Truppen jenseit des Styr. Sie fingen an, einige Brücken über diesen Fluß zu schlagen und suchten die Nachricht von erhaltenen, bedeutenden Verstärkungen und vorhabenden Angriffen zu verbreiten.

Unserer Seits wurden, an demselben Tage, starke Abtheilungen bis gegen Targowica und Chryniki vorgeschickt, welche der Feind lebhaft, doch ohne Erfolg beschloß.

Der Fürst Schwarzenberg hatte, bei der österreichischen Beobachtungs-Armee, dahin angetragen, daß sie sich bei Brody, innerhalb ihrer Landesgrenzen, zusammenziehen und durch diese Scheinbewegung den Feind für seine linke Flanke besorgt machen solle. Der Vorschlag blieb jedoch unbeachtet.

---

### Vierter Abschnitt.

Rückzug aus Wolhynien bis hinter die Lesna — Gefecht bei Turysk — Gefecht an der Lesna.

Endlich, in der zweiten Hälfte des Monats September, erhielt der Fürst Schwarzenberg die bestimmte Nachricht, daß nicht nur der General Langeron mit einem Korps von ungefähr 12,000 Russen und 60 Kanonen aus der Moldau kommend, den 18ten September in Dubno eingetroffen sey, sondern, daß auch der General Tormasow aus dem Innern Wolhyniens noch gegen 6 bis 8000 Mann an sich gezogen habe, durch welchen Zuwachs dessen Korps schon für sich stärker, oder doch wenigstens eben so